

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 2 "Soziales und kulturelles Miteinander"

12. Treffen am 12.01.2009 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung

Verteiler: TG2, IPG, BGG; Moderation: Carolin Schork; Protokoll: David Tübel

Anlage: Übersicht Institutionen Kulturnacht

Ergebnisprotokoll

TOP	Wer macht was?	Bis wann?
<p>TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung und Rückmeldung zu den offenen Punkten</p> <p>Fr. de la Rosa lässt sich zur Sitzung entschuldigen, sie hat einen Termin mit dem Bezirksbeirat Stuttgart-Süd. Zum letzten Protokoll gibt es keine weiteren Anmerkungen, das Protokoll ist somit verabschiedet</p>		
<p>TOP 2: Rückmeldung zum Weihnachtsmarkt</p> <p>Zunächst wird die Möglichkeit geboten, Verbesserungsvorschläge für den künftigen Weihnachtsmarkt bzw. Positives über den abgehaltenen Weihnachtsmarkt vorzubringen. Insgesamt ist man mit dem Ablauf sehr zufrieden. Positiv hervorgehoben werden die gute Organisation, die schönen einheitlichen Zelte, die Atmosphäre und der Weihnachtsbaum in der Mitte des Platzes. Es ergeht nochmals ein großes Dankeschön an den TSV Weilimdorf für die Organisation der Zelte! Zufrieden ist man auch mit der Anzahl der Besucher. Für das nächste Jahr haben bereits neue Gruppen ihr Interesse an einem Stand signalisiert (z.B. Hauptschulklasse).</p> <p>Dennoch gibt es einige Punkte, die beim nächsten Weihnachtsmarkt verbessert werden könnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Standplan war nicht für alle Institutionen optimal, die DRK Bereitschaft hatte zu wenig Publikumsverkehr. Im nächsten Jahr ist darauf zu achten, dass alle Stände gleich gut zugänglich sind. - Es könnten beim nächsten Mal mehr Weihnachtslieder vorgetragen werden. - Ansonsten wurde das Programm auf dem Markt und im Stadteilservice sehr gelobt. - Nur mit dem Vorleseangebot gab es Probleme. Grundsätzlich wird es als gut und wichtig angesehen. Aller- 		

<p>TOP 3: "Giebel leuchtet"</p> <p>1. Räumlichkeiten</p> <p>Vor der Aufstellung der Programmpunkte werden noch einmal die Veranstaltungsorte diskutiert. Bisher war geplant, die Veranstaltungen in den Räumen der jeweiligen Institutionen aufzuführen. Herr Kaltenberger äußert jedoch Bedenken, dass einige Räumlichkeiten für eine große Anzahl an Besuchern ungeeignet sein könnten, wodurch für manche Institutionen ein Nachteil entstehen könnte. Herr Dettmer schlägt aus diesem Grund eine Konzentration auf einige wenige Veranstaltungsorte vor, um die Teilnehmer mit kleineren Räumen nicht zu benachteiligen. Als Veranstaltungsorte werden die Räume der Stephanusgemeinde, der Salvatorgemeinde, das Haus der Begegnung und möglicherweise das Kinder- und Jugendhaus vorgeschlagen. In der Stephanusgemeinde könnte sowohl die Kirche als auch das Gemeindehaus als Aufführungsort genutzt werden.</p> <p>An den Veranstaltungsorten sollen abwechselnd die Programmpunkte stattfinden. Nach Überlegungen von Herrn Mutschler könnten an zwei Veranstaltungsorten gleichzeitig Programme mit einer Dauer von 45 Minuten aufgeführt werden, damit den Besuchern die Möglichkeit bleibt, den Veranstaltungsort nach Ende des Programms zu wechseln. Die Verbindungswege zwischen den Veranstaltungsorten sollen durch Knicklichter beleuchtet werden.</p> <p>2. Programmpunkte</p> <p>Eine Aufstellung der Programmpunkte der einzelnen Institutionen und ihren jeweiligen Veranstaltungsorten befindet sich gesondert im Anhang.</p> <p>Die Kulturnacht soll mit einem offenem Tanz, der gegen 22 Uhr beginnen soll, abgeschlossen werden. Das offizielle Ende der Veranstaltung wird offen gelassen. Der offene Tanz wird in den Räumen der Salvatorgemeinde stattfinden, organisiert durch die Ministranten. Das Kinder- und Jugendhaus soll gefragt werden, ob dort eine Disko für Jüngere stattfinden könnte.</p> <p>Generell müssen sich noch die Institutionen über die zeitliche Koordination des Aufbaus sowie über die Dauer der einzelnen Programmpunkte absprechen.</p>	<p>Fr. Dünkel-Mutschler: Hr. Kapler fragen</p>	<p>Erledigt</p>
--	--	-----------------

<p>Frau Dünkel-Mutschler schlägt vor, die Pfarrer der jeweiligen Kirchengemeinden zu fragen, ob sie ein paar Worte zum Bibelzitat "Gott ist Licht" sagen könnten. Das muss aber noch mit den jeweiligen Pfarrern abgesprochen werden.</p>	<p>Hr. Mutschler fragt Hr. Fischer, Hr. Glaser fragt Pater Konrad</p>	<p>02.02.09</p>
<p>Bis zur nächsten Sitzung werden die beteiligten Institutionen gebeten, sich über das jeweilige kulinarische Angebot Gedanken zu machen</p>	<p>ALLE Einrichtungen</p>	<p>02.02.09</p>
<p>3. Sonstige Ideen</p>		
<p>- Zwischen den Veranstaltungsorten sollen die Besucher der Kulturnacht von Scouts begleitet werden. Bei Bedarf können diese auch dazu eingesetzt werden, um die Besucher am Ende der Veranstaltung nach Hause zu begleiten. Diese Aufgabe sollen Erwachsene übernehmen und nicht Jugendliche wie ursprünglich geplant. Die Anzahl von acht Scouts wird als ausreichend angesehen. Spontan erklären sich Frau Karpenstein, Herr und Frau Bragenitz und Frau Schork bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Alle Teilnehmer sind dazu aufgerufen, im Bekanntenkreis nach weiteren Helfern zu fragen.</p>	<p>Fr. Karpenstein, Hr. u. Fr. Bragenitz, Fr. Schork</p>	<p>07.03.09</p>
<p>- Die Scouts sollen eine Leuchtmütze tragen, so wie sie von Herrn Bragenitz entwickelt wurde. Die Acrylbögen sollen – wenn möglich – unterschiedliche Farben haben.</p>	<p>ALLE Teilnehmer</p>	<p>02.02.09</p>
<p>- Zusätzlich sollen sich die Scouts jeweils eine Taschenlampe besorgen. Die Acrylplatten für die Mützen mit der Aufschrift "Giebel leuchtet" werden von Herrn Bragenitz und Herrn Kapler hergestellt. Die Montage übernehmen Schüler der Rappachschule. Die Herstellung einer Mütze mit Leuchtschrift kostet etwa 13,49 Euro.</p>	<p>Hr. Bragenitz, Hr. Kapler</p>	<p>07.03.09</p>
<p>- Für das Info-Eck könnte ein Leuchtbogen gestaltet werden, wie ihn Herr Bragenitz bereits in einer der letzten Sitzungen vorgestellt hat. Allerdings könnte der Bogen für das Schaufenster etwas größer und farbig sein.</p>	<p>Hr. Bragenitz</p>	<p>Mitte Feb.</p>
<p>- Die Knicklichter sollen an Bäumen, an Hecken und am Wegesrand zwischen den Veranstaltungsorten angebracht werden, um die Wege besser zu markieren. Die Befestigung und das Knicken könnten Konfirmanden übernehmen. Herr Mutschler möchte das noch abklären.</p>	<p>Hr. Mutschler</p>	<p>02.02.09</p>
<p>- Auch die Einwohner von Giebel können sich an der Kulturnacht beteiligen, indem sie ihre Fenster beleuchten. Die Einwohner sollen etwa ein bis zwei Wochen vor dem Event über die Zeitung und durch Flyer dazu aufgerufen werden, ihre Weihnachtsbeleuchtung noch einmal in ihre Fenster zu hängen oder – sofern sie zu Hause bleiben</p>	<p>Fr. Schork</p>	<p>Mitte Feb.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - eine Kerze aufzustellen. Die Flyer könnten dann in dem Gebiet rund um die Veranstaltungsorte verteilt werden. Die Verteilung könnten Schüler der Rappachschule übernehmen. Der Flyer soll gleichzeitig die Kulturnacht ankündigen. - Frau Berrer von der Rappachschule schlägt vor, für die Kulturnacht ein Sternlogo zu verwenden, mit den Veranstaltungsorten als Eckpunkten. - Schwimmkerzen im Brunnen auf dem Ernst-Reuter-Platz sind generell möglich, allerdings nur wenn kein Frost ist. - Weitere Vorschläge für die Beleuchtung sind LED-Lichterketten, z.B. für die Veranstaltungsorte, die man später auch für andere Veranstaltungen nutzen könnte. Genauere Informationen, wie etwa Kosten, möchte Herr Dettmer bis zum nächsten Mal einholen. Frau Dünkel-Mutschler will sich über Solarlampen in verschiedenen Größen informieren. Die Anschaffung solcher Beleuchtungsmöglichkeiten sollten immer auch im Hinblick auf ihre Sicherheit und ihre künftige Anwendung geprüft werden. Offenes Feuer wird aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen. 	Hr. Dettmer Fr. Dünkel-Mutschler	02.02.09
<p>TOP 4: Sonstiges</p> <p>Nächster Termin</p> <p>Die TG 2 trifft sich wieder am Montag, 02. Februar 2009 um 19:00 Uhr im Haus der Begegnung.</p>		